

Manuskriptgestaltung

Klausenburger Beiträge zur Germanistik

Schriftenreihe des Departments für deutsche Sprache und Literatur der

Babeş-Bolyai-Universität Cluj-Napoca/Klausenburg/Kolozsvár

Stand: Mai 2023

Hinweis: **Beispiele** sind in roter Farbe gehalten.

Abgabeform

Der Beitrag sollte inklusive Abstract 15 Normseiten nicht überschreiten.

Abstract: 5-10 Zeilen in englischer Sprache und 3-5 Keywords (Schlüsselwörter).

Abgabe als doc- oder docx-Datei.

Bilder, Scans, Tabellen u.Ä. zusätzlich als separate Datei (in höherer Auflösung) schicken.

Neue Rechtschreibung

Es gelten die Regeln der [neuen deutschen Rechtschreibung](#).¹ Zitierte Textstellen, die in der alten Rechtschreibung verfasst sind, werden so übernommen – ein [sic] ist nicht notwendig.

Wenn Sie gendern, schlagen wir zur Vereinheitlichung des Schriftbildes die Form mit Virgel vor: **Autor/innen**.

Formatierung

Benutzen Sie keine automatische Worttrennung.

Fügen Sie keine Seitenzahlen und Kopf-/Fußzeilen ein.

Achten Sie darauf, dass die Datei einheitlich formatiert ist und keine speziellen (Hintergrund-)Formatierungen (automatische Aufzählungszeichen, Textfelder o.Ä.) enthält.

- Font: Times New Roman
- Text: 12 pt / eingerückte Zitate: 12 pt / Fußnoten: 10 pt
- Zeilenabstand: Text: 1,5 / Fußnoten und eingerückte Zitate: 1
- Die erste Zeile eines Abschnitts wird um genau 1,27 cm nach rechts eingerückt (außer unter Überschriften und eingerückten Zitaten).

¹ Benutzen Sie eine deutschsprachige Version von WindowsWord oder LibreOffice Writer, um die Autokorrektur nutzen zu können; eine (nicht empfohlene) Alternative sind Online-Korrekturprogramme, bspw. [hier von Duden](#).

Überschriften

Überschriften werden fortlaufend nummeriert; Unterüberschriften nach dem Schema 1.1, 1.2, 2.1 etc., nicht mehr als zwei Ebenen (kein 1.1.1); ab einer zweistelligen Nummerierung folgt auf die letzte Ziffer kein Punkt (1.1, 1.2 etc.). Es gibt kein Kapitel 0.

Formatierung: Titel des Beitrags: Größe 14, fett; Kapitelüberschriften: Größe 12, fett.

Titel, Kapitel- und Unterüberschriften stehen in KAPITÄLCHEN.

Zitate

Kennzeichnung von Zitaten

Direkte Zitate stehen in doppelten Anführungszeichen, nach dem Schema „xxx“.² Doppelte Anführungszeichen werden *nur* für direkte Zitate verwendet.

Längere Zitate (ab vier Zeilen) und Verse (ab drei Verszeilen) werden folgenderweise formatiert:

- eigener Absatz
- Schriftgröße 12 pt
- ohne Anführungszeichen
- Zeilenabstand 1
- nach rechts um genau 1,27 cm eingerückt (s.u. unter *Beispiel für langes Zitat*)

Hinzufügungen und Umstellungen in Zitaten stehen in eckigen Klammern [xxx]. Auslassungen werden durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] markiert.

Karstens und Schütte halten fest, dass das „Fernsehen in Deutschland [...] immer ein Politikum gewesen [ist].“³

Zitation von Verszeilen im Text

- Zeichen für Zeilenbruch = /

„Der Schlote Rauch, die Wolken der Fabrik / ziehn auf zu ihm [...]“

- Zeichen für Strophenabstand = //

„der Hoffnung über dem Herzen. // Er wird verliehen, [...]“

² Bitte genau diese „doppelten“ und ‚diese‘ einfachen Anführungszeichen verwenden. Möglicherweise muss die Sprache des Textes dafür auf ‚Deutsch‘ festgelegt sein – Tutorial [hier](#).

³ KARSTENS, Eric; SCHÜTTE, Jörg: *Praxishandbuch Fernsehen. Wie TV-Sender arbeiten. 2., aktualisierte Auflage.* Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2010, S. 11.

Fehler im zitierten Text

Enthält der zitierte Text einen Fehler (inhaltlich, orthographisch etc.), so folgt ein [sic] direkt nach der betreffenden Stelle als Hinweis darauf, dass der Fehler bereits in der Quelle vorhanden war.

„Gesetze müssen konsekvent [sic] eingehalten werden.“

Zitate innerhalb von Zitaten (Binnenzitate)

Binnenzitate werden durch einfache Anführungszeichen (nach dem Schema ‚xxx‘) gekennzeichnet. Wenn im Text Begriffe in einfache Anführungszeichen gesetzt werden, signalisiert dies, dass Sie den Begriff metasprachlich verwenden oder sich davon distanzieren – wenn bspw. unwissenschaftliche oder problematische Begriffe benutzt werden müssen.

Beispiel für kurzes Zitat (zusätzlich mit distanzierenden Anführungszeichen des Autors):

„Das postmoderne Empfinden stellt das Konzept eines ‚wahren‘ oder ‚grundlegenden‘ Selbst in Frage, wie auch das dazugehörige Bedürfnis nach persönlicher Einheitlichkeit und Beständigkeit.“⁴

Beispiel für langes Zitat:

Längere Zitate (ab vier Zeilen) und Verse (ab drei Verszeilen) sind in Schriftgröße 12 zu schreiben und werden ohne Anführungszeichen als eigener Absatz gestaltet, der *einzeilig* gesetzt und blockweise um genau 1,27 cm nach rechts eingerückt wird – genau wie in diesem Beispiel. Hinzufügungen, Auslassungen oder Umstellungen der Verfasserin oder des Verfassers werden im Zitat durch eckige Klammern [...] markiert.

Kursive Formatierung

Diese benutzen Sie für *alle* Titel (*Goethes Roman Wilhelm Meisters Lehrjahre*) außer Untertitel; außerdem können Sie sie benutzen, um einzelne Wörter oder Stellen hervorzuheben. Wenn Sie Wörter oder Stellen in einem Zitat hervorheben, kennzeichnen Sie dies direkt nach dem Zitat mit dem Hinweis [Herv. v. V.] (bedeutet: Hervorhebung von der Verfasserin / vom Verfasser); wenn eine Hervorhebung bereits im Original gegeben ist, kennzeichnen Sie dies mit [Herv. i. O.]. Für Hervorhebungen nie Unterstreichung oder **fett** verwenden, sondern nur *kursiv*.

⁴ GERGEN, Kenneth: *Das übersättigte Selbst: Identitätsprobleme im heutigen Leben*. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme 1996, S. 289.

Fußnoten

Fußnotenzeichen werden folgenderweise formatiert:

- hochgestellt (dadurch automatisch klein), Größe: 12 (nicht kursiv)
- direkt hinter dem zweiten Anführungszeichen, bzw.
- direkt hinter dem abschließenden Interpunktionszeichen gesetzt.

Das Fußnotenzeichen steht *immer* nach dem letzten Satzzeichen.⁵

Neben Literatur- bzw. Quellenangaben werden auch Anmerkungen, Ergänzungen etc. in Fußnoten vermerkt. Eine Fußnote endet immer mit einem Punkt.

Literaturangaben

Literaturangaben erfolgen in den Fußnoten.

In das Literaturverzeichnis am Ende des Beitrags werden *nur* die Titel aufgenommen, aus denen zitiert oder auf die im Text Bezug genommen wird. Die Angabe im Literaturverzeichnis entspricht exakt der ersten Nennung in einer Fußnote (natürlich ohne die Seitenangabe).

Internetquellen werden nicht gesondert, sondern innerhalb der alphabetischen Reihung des Literaturverzeichnisses angeführt.

In den Literaturangaben stehen die Nachnamen der Autor/innen in KAPITÄLCHEN. Titel werden *kursiv*, Untertitel recte gesetzt.

Literaturangaben erfolgen ausführlich nur bei der ersten Nennung in folgender Form (ab der zweiten Nennung verkürzt, s.u. unter *Wiederholung von Literaturangaben*):

a) Bücher

- Monographien

NAME, Vorname: *Titel*. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag Jahr, Seite.

WELSCH, Wolfgang: *Ästhetisches Denken*. Stuttgart: Reclam 1990, S. 34.

- Herausgeberschriften, Sammelbände

NAME, Vorname (Hg.): *Titel*. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag Jahr, Seite.

BARNER, Wilfried (Hg.): *Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart*. München: C.H. Beck 1994, S. 45.

⁵ Das sieht so aus und gilt für alle Satzzeichen einschließlich Anführungszeichen.

b) Artikel

- in Zeitschriften

NAME, Vorname: *Titel*. Untertitel. In: *Zeitschriftentitel* Jahrgangsnummer (Jahr), ggf. Heft, Seiten des gesamten Textes, hier: zitierte Seite.

HERMSDORF, Klaus: *Stätten deutscher Literatur*. In: *Weimarer Beiträge* 35 (1989), H. 3, S. 251–262*, hier: S. 259.

* Zwischen den Seitenzahlen steht der – auch für Parenthesen (wie diese) verwendete – lange Gedankenstrich.

- in Sammelwerken

NAME, Vorname: *Titel*. Untertitel. In: Name, Vorname (Hg.): *Titel*. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag Jahr (= Reihe), S. X–Y, hier: zitierte Seite.

VIETTA, Silvio: *Einheit als Formproblem in Rilkes Malte Laurids Brigge* und in der literarischen Moderne*. In: Schweikert, Rudi (Hg.): *Korrespondenzen*. Festschrift für Joachim W. Storck aus Anlass seines 75. Geburtstages. St. Ingbert: Röhrig 1999 (= Mannheimer Studien zur Literatur- und Kulturwissenschaft, Bd. 20), S. 511–521, hier: S. 513.

* Titel in Titeln werden nicht kursiv (sondern recte) geschrieben.

c) Internetquellen

NAME, Vorname: *Titel*. Untertitel. In: Titel des Portals oder der Homepage, Entstehungszeit des Textes oder Datum der Veröffentlichung. Online verfügbar: URL: <http://...>

Wird kein/e Autor/in angegeben, geben Sie die Institution, die den Text veröffentlicht hat, als Herausgeberin an.

FEHLAUER-LENZ, Ingrid: *Von der übersetzten Ironie zur ironischen Übersetzung*. Dissertation. Philosophische Fakultät II der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 2008. Online verfügbar: <http://sundoc.bibliothek.uni-halle.de/diss-online/08/08H316/t4.pdf>. *

* Auf die Angabe des Zugriffsdatums wird verzichtet.

Mehrere Autor/innen oder Herausgeber/innen

In diesem Fall werden bis zu drei Namen aufgenommen und durch Semikola getrennt; bei mehr als drei Namen folgt nach dem dritten „et al.“ [lat. ‚et alii‘, = ‚und andere‘]. Die Angabe in der Klammer hinter den Namen der Herausgeber/innen lautet dann: (Hgg.)

Ortsangaben

Ortsangaben werden ausgeschrieben: **Frankfurt am Main, Freiburg im Breisgau**

Mehrere Orte mit Virgel ohne Leerschritt: **Frankfurt am Main/Berlin/Bern u.a.**

Zitate aus zweiter Hand

LYOTARD, Jean-François: *Réponse à la question: Qu'est-ce que la postmoderne?* In: *Critique* 37 (1982), S. 357–367. Zit. n. der deutschen Übersetzung: *Beantwortung der Frage: Was ist Postmoderne*. In: *Tumult* 4 (1982), S. 138.

Wiederholung von Literaturangaben

In den Fußnoten ab der zweiten Nennung: NACHNAME der Autorin / des Autors: *Titel*, Seite.⁶

Die Nennung des Titels erfolgt ab hier ohne Untertitel und bei längeren Titeln verkürzt zu einem Kurztitel. Aus dem Titel: *Einheit als Formproblem in Rilkes Malte Laurids Brigge und in der literarischen Moderne* wird der Kurztitel: *Einheit als Formproblem*.

Folgen Zitate aus derselben Quelle hintereinander, sieht die Angabe genauso aus – auch bei identischer Seite.⁷ „Ebd.“ und „a.a.O.“ werden nicht verwendet.

Abkürzungen

S.	= Seite(n)
Bd. / Bdd.	= Band / Bände
Hg. / Hgg.	= Herausgeber/in / mehrere Herausgeber/innen
Vgl.	= vergleiche
Aufl.	= Auflage
et al.	= et alii (und andere)
zit. n.	= zitiert nach
Herv. v. Verf.	= Hervorhebung von der Verfasserin* / vom Verfasser*
Herv. i. O.	= Hervorhebung im Original
Übers. d. Verf.	= Übersetzung von der Verfasserin* / vom Verfasser*

* meint Sie als Autor/in

Geläufige Abkürzungen wie „z.B.“, „u.a.“, „d.h.“, „bzw.“ werden ohne Leerschritt geschrieben.

⁶ VIETTA: *Einheit als Formproblem*, S. 512.

⁷ VIETTA: *Einheit als Formproblem*, S. 512.